

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Band: 37 (1985)

Artikel: Fledermäuse im Kanton Schaffhausen
Vorwort: Vorwort
Autor: Stutz, Hans Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Fledermäuse ruhen tagsüber gut versteckt und fliegen erst in der Dämmerung aus – ideale Kreaturen, um ihnen Mystisches, Unheimliches und Böses anzudichten.

Es gab und gibt jedoch auch Leute, die diese heimlich lebenden Kleinsäuger mit wachen Sinnen beobachten. Diesen Naturkennern haben wir es zu verdanken, dass der drastische Rückgang dieser Tiergruppe rechtzeitig erkannt und die ersten notwendigen Massnahmen zur Rettung der Fledermäuse in die Wege geleitet werden konnten. Retten setzt Wissen voraus, und Wissen basiert auf Erforschen. Zur Erforschung der Lebensweise unserer einheimischen Fledermäuse braucht es Praktiker, die diese Tiere im Feld und im Labor studieren, und es braucht Politiker, welche die Umweltrelevanz dieser Forschung erkennen, sie unterstützen und die praxisorientierte Umsetzung der Forschungsergebnisse garantieren.

Das Inventar der Fledermäuse des Kantons Schaffhausen ist das Resultat des gelungenen Miteinanders von Bevölkerung, Arbeitsstellen, Politikern, Naturschützern und Forschern. Ihnen allen möchte ich für die engagierte Mitarbeit herzlich danken.

Ganz besonders danke ich den beiden jungen Feldforschern, Herrn Andreas Müller, Uhwiesen, Biologiestudent, und Herrn Michael Widmer, Schaffhausen, Gymnasiast, die in aufopfernder Freizeitarbeit den Hauptteil der Felddaten zusammengetragen haben. In verdankenswerter Weise überliessen mir die Herren G. Ackermann, W. Marggi und Th. Walter die Daten ihrer Mausohrkotanalysen.

Die sensationellen Flugroutennachweise des Grossen Mausohrs gelangen nur dank der initiativen Mitarbeit von Frau M. Haffner, der ich an dieser Stelle ganz besonders herzlich danke.

Herr Otto Stemmler, Langwiesen, überliess mir freundlicherweise die persönlichen Aufzeichnungen seines Vaters (inkl. Farbstiftzeichnungen), wofür ich ihm herzlich danken möchte.

Das Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen unterstützte die Feldarbeiten praktisch und finanziell. Die Projektleitung lag bei der Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, die vom Bundesamt für Forstwesen, vom Schweizerischen Bund für Naturschutz und vom WWF Schweiz unterstützt wird.

Zürich, im August

Der Projektleiter
Hans Peter Stutz

